

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 5.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Bericht über die Arbeiten der Sappeurkompagnie Nr. 3 im Oktober und November 1868 im Tessin. — Artolay, die Taktik der Neuzeit vom Standpunkt des Jahrhunderts und der Wissenschaft. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft. — Ausland.

Bericht über die Arbeiten der Sappeurkompagnie Nr. 3 im Oktober und November 1868 im Tessin.

II. Bericht.

Aarau, den 12. Dezember 1868.

An das hohe eidg. Militärdepartement in Bern.
Hochgeachteter Herr Departementsvorsteher!

Indem wir uns auf unseren schriftlichen Bericht, d. d. Dongio, den 26. Oktober, und unsere Telegramme vom 2. und 6. November beziehen, fahren wir fort, Ihnen über die von der Sappeurkompagnie Nr. 3 bis zum 4. November ferner erstellten Werke, sowie über den Heimarisch Bericht zu erstatten.

Vorerst müssen wir zwei Irrthümer berichtigen, die in unserem früheren Berichte vorkommen. Wir sagten dort, daß nach Erstellung der uns oberhalb Dongio angewiesenen Arbeiten die fahrbare Verbindung durch das ganze Blenio-Thal wieder hergestellt sein werde. Damals wußten wir eben noch nicht, daß die Straße von Aqua rossa bis Olivone an vielen Stellen durch sehr starke Zerstörungen unterbrochen war. Wir werden weiter unten noch auf diesen Umstand zu sprechen kommen. Jene Aeußerung ist daher dahin zu berichtigen, daß durch unsere Arbeiten die fahrbare Verbindung von Aqua rossa an thalabwärts wieder hergestellt worden ist. — Der zweite Irrthum bestand darin, daß wir den Vollendungstermin der Arbeiten oberhalb Dongio auf den 29. Oktober ansetzten, während es zwei volle Tage länger ging, nämlich bis den 31. Oktober Abends.

Am nächsten Morgen, Sonntags den 1. November, wurden die neuen Kommunikationen vom Publikum schon lebhaft benutzt, was von Fußgängern schon während dem Bau beständig geschehen war. — Das erste Fuhrwerk, welches nach so langer Unterbrechung des Verkehrs von Dongio aufwärts über unsere Brücken und Straßen fuhr, war die eidgenössische Post, was uns nicht wenig Vergnügen bereitete.

An diesem Tage mußten wir auch von dem uns liebgewordenen Dongio scheiden und marschirten um Mittag ab. Die Werkzeuge mußten diesmal nicht mehr getragen werden, wie bei unserer Ankunft, weil wir in Folge der mittlerweile hergestellten Kommunikation bei Malvaglia unsere dort zurückgelassenen Wagen hierher bringen lassen können.

Herr Oberstlieutenant Fraschina hatte die Dislokation der Kompagnie nach Ludiano, Semione und Biasca angeordnet, um dem Orte unserer weiteren Arbeiten näher zu sein. Es handelte sich darum, bei dem verschütteten Dörfchen Loderio eine Brücke über den Brenno zu schlagen, um die weggerissene Brücke oberhalb Biasca, von welcher wir im früheren Berichte gesprochen haben, zu ersetzen und dadurch für die Gemeinden Semione und Ludiano, die seit der Katastrophe den weiten Umweg über Motto und Malvaglia machen mußten, um nach Biasca zu gelangen, die vormalige kürzere Verbindung wieder herzustellen.

Ferner war dort über den Schutt des Bergsturzes von Loderio bis zur Brücke eine Straße von 1700 Fuß Länge und am linken Ufer ein 100 Fuß langer Straßendamm von Erde von der Brücke bis zur bestehenden Landstraße anzulegen.

Diese Arbeiten wurden am 2. November früh in Angriff genommen. — Die weibliche Bevölkerung der Umgegend schleppte die Bretter für die Brücke herbei. Die Arbeit hatte anfänglich guten Fortgang, bald aber zeigten sich Schwierigkeiten, die in der höchst ungünstigen Beschaffenheit des Flussbettes ihren Grund hatten. Einer der Böcke sank ein und mußte mit vieler Mühe untermauert werden. Dieß versäumte uns einen ganzen Tag, weshalb wir an jener Stelle erst am 4. November, Morgens 10 Uhr, fertig wurden. — Um keine Zeit mit Hin- und Herlaufen in die etwas entlegenen Kantonnemente zu verlieren, hatten wir während diesen Tagen an Ort und Stelle abkochen lassen.

Das Dörfchen Loderio, in dessen Nähe die letztgenannten Arbeiten ausgeführt wurden, ist fast nicht mehr be-